

zueinander gedacht, die Inhalte der Beiträge sollen zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema anregen und Impulse für weitere Erkundungen im Klassenzimmer bieten.

Die Beiträge im Einzelnen

Im ersten Teil erfolgt eine interdisziplinäre Annäherung an Schrift und Schriftlichkeit. Einleitend zeigt *Peter Ernst* auf, wie sich Schriften entwickelt haben (Bild-, Wort-, Silben- und Alphabetschriften) und wie sie funktionieren. Die komplexen Anforderungen einer Alphabetschrift legt er daran anschließend am Beispiel des Deutschen dar. Aus kulturwissenschaftlicher Perspektive nähert sich *Elmar Lenhart* dem Thema, wobei er insbesondere die beiden großen historischen medialen Umbrüche der Antike (vom gesprochenen zum geschriebenen Wort) und der Neuzeit (von der Handschrift zur

Schriftproduktion mit Hilfe von Maschinen) in den Blick nimmt. *Christian Marquardt* und *Karl Söhl* beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten der Diskussion rund ums Erlernen der Handschrift, dabei werden Stolperfallen aufgezeigt, Lernfelder identifiziert und Lösungsmöglichkeiten vorgestellt.

Den Wandel von Schriffterwerb und Schreiben an schulischen Institutionen beleuchten die Beiträge im zweiten Teil – mit besonderer Berücksichtigung einer spezifisch österreichischen Perspektive. *Maria Dippelreiter* präsentiert in ihrem Beitrag Überlegungen zur passenden Schriftart beim Erstschreibunterricht und diskutiert Vor- und Nachteile von Druck- und Schreibschrift anhand der österreichischen Schulschrift. Ebenfalls mit dem anfänglichen Schriffterwerb, insbesondere mit dem verbundenen Buchstabenerwerb, beschäftigt sich *Konstanze*

Edtstadler. Mit dem Fibelunterricht und dem Lesen und Schreiben durch Buchstabentabellen werden zwei unterschiedliche Konzepte vorgestellt, die aus didaktischer und praktischer Perspektive betrachtet werden. Die Ausführungen werden mit einem Blick in die Praxis von drei Volksschullehrerinnen vertieft. Die Auswirkungen der Wahl des Schreibmediums (Stift oder Computer) auf das Schreiben einer umfassenden schriftlichen Arbeit wie der Deutschmatura untersucht *Jutta Ransmayr*. Sie präsentiert eine korpuslinguistische Studie, bei der vor allem die Rechtschreib- und Interpunktionsleistungen der Maturanten und Maturantinnen sowie die lehrerseitige Beurteilung in den Blick genommen wurden.

Die Brücke zur Unterrichtspraxis schlagen die Beiträge im dritten und letzten Teil des Heftes. Die Autorinnen beleuchten

unterschiedliche Lebens- und Lernräume, die von Schrift(lichkeit) geprägt sind. Den Anfang macht *Doris Moser*, die sich auf Spurensuche ins Literaturarchiv begibt. Am Beispiel des literarischen Nachlasses der österreichischen Autorin Christine Lavant zeigt sie auf, was sich mit ein wenig detektivischem Gespür in Handschriften entdecken lässt. Möglichkeiten, gesellschaftliche und individuelle Mehrsprachigkeit stärker in den Fokus schulischer Aufmerksamkeit zu rücken, stellen *Anja Wildemann* und *Barbara Hoch* vor. Dabei wenden sie die Methode des Linguistic Landscaping an und folgen den Spuren der Schrift durch die Straßen der Stadt. Sie demonstrieren, wie unterschiedliche Schriftsysteme im öffentlichen Raum, aber auch in (kinder-)literarischen Texten wahrgenommen und zum Thema des Unterrichts gemacht werden können. *Andrea*

Brait und *Cornelia Sommer-Hubatschke* spüren der »Geschichte der Schrift« nach und bieten in einem fächerübergreifenden (Deutsch und Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung) Stationenbetrieb konkrete Beispiele, um sich der Entstehung und dem Wandel von Schrift(en) zu nähern. Die Ausführungen werden durch Arbeitsblätter, die über unsere Website (<https://ide.aau.at/>) frei zugänglich sind, vertieft. *Helen* und *Julia Bito* regen zum produktiven Umgang mit Visueller Lyrik für die Sekundarstufe II an und laden zum Spielen und Experimentieren mit Sprache und Schrift ein.

Vertieft werden die praxisbezogenen Anregungen durch zwei weitere Texte, die über unsere Website frei zugänglich sind. *Sonja Vucsina* folgt Sprach- und Schriftspuren in Bilderbüchern (nicht nur für Kinder in der Volksschule) und macht sich auf die Suche nach der verborgenen Bedeutung von